

# Dimiko ziehen um

Sabine Knosala

**Die Dienstag-Mittag-Konzerte gehen neu im kHaus statt im Foyer Public über die Bühne.**

Erst im vergangenen Oktober hatten die Dienstag-Mittag-Konzerte, kurz: Dimiko, im Foyer Public des Theaters Basel eine neue Heimat gefunden. Doch bereits nach der dreimonatigen Pilotphase war Schluss. André Kraft, Mediensprecher des Theaters Basel, erklärt: «Es hat sich gezeigt, dass die Dimiko mit ihren spezifischen Bedürfnissen zu komplex sind für das auf Flexibilität und Spontaneität angelegte Konzept des Foyer Public.» Ähnlich klingt es bei Dieter Zimmer, Organisator der Dimiko: Er habe sich bei der Durchführung mehr Unterstützung gewünscht. Zudem sei es im Foyer Public zu unruhig gewesen.

Doch wie bereits nach dem Aus in der Offenen Kirche Elisabethen, wo die Konzertreihe im Sommer aus Spargründen aus dem Programm gestrichen wurde, ist es Zimmer gelungen, einen neuen Veranstaltungsort zu finden: Ab März finden die Dimiko im kHaus in Kleinbasel statt. Sie sollen dort in der Plaza, also im öffentlich zugänglichen Kern des Gebäudes durchgeführt werden. «Hier sind Menschen eingeladen zu verweilen und sich zu treffen. Gleichzeitig sind wir auch offen für verschiedene Arten von Bespielungen», führt Laura Ferrari von der Kommunikation des kHauses aus: «Daher passen die Dimiko sehr gut in die Plaza – gerade auch im Sinne einer Belebung.»

**Dimiko:** jeden 1. und 3. Di im Monat, kHaus, Basel, [www.dimiko.ch](http://www.dimiko.ch)



Das Ensemble Terebinthus will Musik aus dem 14. und 15. Jahrhundert wieder zum Leben erwecken, Foto: zVg

## Konzept bleibt gleich

Das Konzept bleibt das gleiche wie im Foyer Public respektive zuvor in der Offenen Kirche Elisabethen, wo die Konzerte während 28 Jahren als Mimiko (Mittwoch-Mittag-Konzerte) durchgeführt wurden: Zwei Mal pro Monat finden über Mittag halbstündige Gratiskonzerte statt, die insbesondere Berufstätige und Leute aus der Umgebung, aber auch Laufkundschaft anziehen sollen. Gespielt wird vor allem klassische Musik. Bezahlt werden die meist jungen Musikschaaffenden aus der Kollekte.

Bereits steht das Programm bis Juni fest. Den Anfang macht das Ensemble Terebinthus, das die Musik des 14. und 15. Jahrhunderts (wieder) zum Leben erwecken will. Aufgrund der knapperen Platzverhältnisse im kHaus können jedoch nur kleinere Formationen auftreten. Daher ist Zimmer aktuell auf der Suche nach einem zentral gelegenen Saal in Basel, wo zum Beispiel der Hochschulchor ein Konzert geben könnte. Ob ihm das wohl auch wieder gelingt? ■